

Lagebericht 2020

Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH

Organisatorische und strukturelle Entwicklung:

Die Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH (TZ) betreibt im Haus der Wirtschaft und in vier Produktionshallen mit Büroeinheiten im Solpark ein Gründerzentrum. Zusätzlich steht das Seminarhaus in der Geschwister-Scholl-Straße 77 für Schulungszwecke und ein Coworking Space zur Verfügung. Seit dem 01.01.2020 ist der ehemalige VR-Raum, der bis zum 31.12.2019 in Zusammenarbeit mit Packaging Valley Germany e. V. (PV) betrieben wurde, plus einen weiteren Raum, an die Firma Optima packaging group GmbH vermietet, die seitdem dort ihr „Digital Innovation Center“ betreibt. Im letzten Quartal 2019 wurden Vorbereitungen für die Schaffung eines Coworking Space im Seminarhaus begonnen, der nach entsprechenden Umbaumaßnahmen im Juli 2020 erfolgreich eröffnet werden konnte.

Der Fokus der Tätigkeiten liegt durch den Hauptgesellschafter Stadt Schwäbisch Hall auf dem Stadtgebiet. Das Dienstleistungsangebot erstreckt sich 2020 im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

- Vermietung von Büro- und Produktionsflächen, vorrangig an junge Unternehmen und Existenzgründer
- Vermietung von Seminarräumen
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung in Schwäbisch Hall und anderen Vereinigungen wie Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Packaging Valley Germany e.V., dem Digital Hub Künzelsau, den Campus Founders in Heilbronn und weiteren Organisationen
- Organisation und Durchführung von Vorträgen und Weiterbildungsveranstaltungen
- Aufbau und Betrieb eines Innovations- und Kooperationsmanagements mit einem Coworking Space als Basis

Martin Buchwitz ist seit dem 01.10.2019 als Geschäftsführer beim TZ beschäftigt und ist zusätzlich Geschäftsführer von Packaging Valley Germany e.V. und von Hohenlohe Plus e.V. Die Anstellung von Herrn Buchwitz erfolgt beim TZ, beides ist durch einen Managementvertrag zwischen den Vereinen und dem TZ geregelt.

Eine personelle Veränderung hat sich im Jahr 2020 im Bereich des Sekretariats ergeben. Die Sekretärin des TZ hat Ende Juni 2020 zum 31.07.2020 gekündigt und stand danach nur noch wenige Tage zur Verfügung. Für eine Überbrückungszeit und die Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin konnte eine ehemalige Mitarbeiterin gewonnen werden. Die neue Sekretärin hat zum 01.09.2020 die Nachfolge angetreten. Sie ist beim TZ angestellt und arbeitet für das TZ und im Umfang eines Minijobs für Hohenlohe Plus e. V., was wiederum über einen Dienstleistungsvertrag zwischen dem TZ und Hohenlohe Plus geregelt ist.

Im Rahmen des Projektes REGIMA (Regionales Innovations Management), das vom Land Baden-Württemberg gefördert wird und unter der Konsortialführung der Wirtschaftsregion Heilbronn Franken GmbH steht, wurden zwei Kooperationsmanager auf Teilzeitbasis mit einem jeweiligen Stellenumfang von 37,5% seit dem 01.10.2019 eingestellt. Die Arbeitsverträge sind befristet bis zum 31.07.2021. Die Aufgabe der Kooperationsmanager ist es, unter Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ein Kompetenzzentrum zur Entwicklung disruptiver Technologien und neuer Geschäftsmodelle aufzubauen und zu etablieren, mit dem Coworking Space als Plattform. Auf dieser Basis erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem Digital Hub in Künzelsau, unter anderem im Bereich Coworking Space. Mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreis Schwäbisch Hall (WfG) gibt es eine Zusammenarbeit im Kontext der Lernfabrik und mit den Campus Founders Heilbronn im Bereich der Digitalisierung. Darüber hinaus wurde eine Social-Media-Plattform für Unternehmer und Entscheidungsträger in der Region entwickelt, die technisch fertiggestellt ist und kurz vor dem Launch steht.

Geschäftsentwicklung:

Das Jahr 2020 schließt mit einem Verlust ab. Dies hat im Wesentlichen folgende Gründe:

1. Die Buchungen der Seminarräume sind deutlich zurückgegangen. Der Rückgang von 2019 bezogen auf 2018 betrug bereits 26%, der Rückgang von 2020 bezogen auf 2019 betrug noch einmal 24% und somit sind die Umsätze 2020 bezogen auf 2018 um 43% zurückgegangen. Im Jahr 2019 lag der Rückgang vor allem an einem sich bemerkbaren Schwenk auf mehr Online-Seminare, der weitere Rückgang in 2020 ist eindeutig der Corona-Pandemie geschuldet, da für 2 Monate im Zeitraum April/Mai 2020 so gut wie keine und im weiteren Jahresverlauf deutlich weniger Seminare gebucht wurden.
2. Zwei Hallensegmente der eigenen Gründerhallen standen für mehrere Monate leer. Bei einer der Hallensegmente waren es noch die Nachwirkungen der Insolvenz eines Mieters im Jahr 2019, da diese Halle erst Anfang 2020 vom Insolvenzverwalter wieder zur Vermietung freigegeben wurde. Für die Räumung des Hallensegments und deren Reinigung sind zusätzliche Kosten entstanden. Beim zweiten Hallensegment hat der Mieter gekündigt und es konnte für einige Monate inmitten der Corona-Pandemie kein Nachmieter gefunden werden. Inzwischen sind beide Hallensegmente wieder vermietet. Ein weiterer Mieter einer der Hallensegmente der Gründerhallen hat aufgrund der Pandemie um die Stundung von einem Teil seiner Miete gebeten. Dem Wunsch ist das TZ nachgekommen.
3. Erhöhte Personalkosten durch die Anstellung der beiden Innovationsmanager / Kooperationsmanager, deren Gehälter lediglich teilweise durch Fördermittel abgedeckt werden. Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass der Geschäftsführer seit November 2020 von bisher 85% auf die im Arbeitsvertrag vorgesehenen 100% der Anstellung gegangen ist und dass der personelle Wechsel im Sekretariat teilweise parallele Anstellungen mit sich gebracht hat.
4. Der im Juli 2020 eröffnete Coworking Space war aufgrund der Pandemie-Situation nur zu Bruchteilen belegt, sodass hier keine nennenswerten Umsätze generiert werden konnten. Der Umbau des Seminarhauses für den Coworking Space wurde von der Stadt Schwäbisch Hall bezuschusst. Die Kosten für den Umbau haben jedoch den Zuschuss um ca. 10% überstiegen, sodass auch hier Mehrkosten entstanden sind, die nicht durch geplante Einnahmen des Coworking Space kompensiert werden konnten.

Durch die Tatsache, dass die Vermietung der Seminarräume einen signifikanten Beitrag zu den Einnahmen des TZ leistet, entsteht die Situation, dass die Einnahmen in der Summe nicht ausreichend sind, um die Kosten zu decken. Diese Situation ist zu weiten Teilen der Pandemie geschuldet, macht aber konzeptionelle und strategische Überlegungen erforderlich.

Die in den Jahren 2011 und 2014 fertiggestellten Gründerhallen waren wie oben beschrieben teilweise nicht voll vermietet. Seit dem 01.03.2021 sind alle Hallen und Hallensegmente vermietet, wobei es bei einer der Hallensegmente immer noch Mietstundungen gibt.

Die zwei Gewerbehallen, die vom Technologiezentrum bei der GWG Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft Schwäbisch Hall mbH (GWG) angemietet wurden, waren in 2020 voll vermietet.

Die Büroräume im Haus der Wirtschaft waren zum Jahresende 2020 bis auf einen kleinen Raum komplett vermietet. Aktuell sind alle Räume vermietet. Mieterwechsel entsprechen allerdings durchaus der Zielsetzung, regelmäßig neu gegründeten Unternehmen gute Startchancen zu geben.

Im Seminarhaus ist neben dem Coworking Space inzwischen das Digital Innovation Center (DIC) der Firma Optima im ehemaligen VR-Raum und in zwei weiteren Räumen beheimatet. Das unterstreicht den Anspruch des TZ für Technologie und Innovation zu stehen. Seit dem Jahr 2021 ist auch das Unternehmen Hallo.Vision im Seminarhaus beheimatet und aktuell entsteht dort ein lokales Fernsehstudio, das nach Fertigstellung beispielsweise von den Unternehmen der Region zur Aufnahme eigener Podcasts, Webcasts, Videos oder Sendungen genutzt werden kann.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der IHK und dem dortigen Zentrum für Weiterbildung ist es gelungen, die berufliche Weiterbildung vor Ort weiter zu verstärken und so den Teilnehmern lange Wege und damit auch Zeit zu sparen.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in unserer Region sind derartige Weiterbildungsangebote in Wohnortnähe zu einem wichtigen Ziel und Standortfaktor geworden. An dieser Tatsache ändert auch die Pandemie nichts, auch wenn es dazu geführt hat, dass wesentlich weniger Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort stattfinden konnten. Welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie auf die Erwachsenenbildung haben wird ist noch nicht abzusehen. Diese Entwicklung wird aktiv verfolgt, unter anderem durch regelmäßige Gespräche mit den Bildungsträgern.

Immer mehr Bedeutung haben auch Weiterbildungs- und Seminarangebote für Unternehmen. Diverse Unternehmen und Verbände nutzen die Seminarräume für Firmenseminare, Arbeitskreise und berufliche Weiterbildung. Hier liegen Potenziale für eine Erweiterung der Kundenbasis.

Die Beratung von Existenzgründern erfolgt vorrangig durch die IHK und die HWK, die mit Geschäftsstellen im Haus der Wirtschaft vertreten sind. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Kammern ergeben sich immer wieder Möglichkeiten Existenzgründer als Mieter in den Räumen des TZ zu gewinnen. Regelmäßig werden im Haus der Wirtschaft Existenzgründerberatungen durch die RKW BW angeboten.

Das Projekt REGIMA, dessen Förderantrag gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Heilbronn – Franken (WHF) und der WFG des Landkreises Schwäbisch Hall gestellt wurde, wird im Zeitraum 2019 bis 2021 umgesetzt. Beim Technologiezentrum wurde beispielhaft ein Innovationsprojekt angestoßen, das zu 50 % über die bewilligte Förderung finanziert wird. Das Projekt steht kurz vor dem Abschluss und kann trotz der durch die Pandemie erschwerten Bedingungen als Erfolg bezeichnet werden, insbesondere was den mittel- und langfristigen Nutzen anbelangt.

Die Gesellschaft arbeitet eng mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Schwäbisch Hall zusammen. Durch das Netzwerk ergeben sich insgesamt immer wieder auch Kontakte, die zur Ansiedlung von Unternehmen führen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Die Finanz- und Vermögenslage der Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH ist in der Vergangenheit und gegenwärtig geordnet. Die Zahlungsbereitschaft jederzeit sichergestellt. Die Ertragslage ist stark abhängig von der Vermietungssituation, sowohl der Seminarräume als auch der Büro- und Gewerbeflächen. Die Bedeutung der Vermietung der Seminarräume auf die Ertragslage ist sehr hoch, insofern kann durchaus von einer gewissen Abhängigkeit gesprochen werden.

Die Einnahmen aus der Vermietung von Büro- und Produktionsräumen sind weitestgehend konstant, lediglich durch die Insolvenz des Mieters von zwei Gründerhallen im Jahr 2019 kam es zu unkalkulierbaren Einbrüchen, die sich auch noch auf das Jahr 2020 ausgewirkt haben. Hierzu gehört auch eine Wertberichtigung bei den Mieteinnahmen einer Gründerhalle.

Die Einnahmen aus dem Betrieb der Seminarräume sind seit dem Jahr 2019 deutlich abnehmend. So sind beispielsweise die Belegungen durch die IHK/ZfW schon in 2019 zurückgegangen. Dies wird durch Firmenseminare und andere Weiterbildungsträger nicht ausgeglichen. Im Jahr 2020 ist durch die Pandemie bedingt noch einmal ein starker Einbruch zu verzeichnen gewesen, der sich in 2021 noch einmal verstärken wird.

Die Nebenkostenabrechnungen 2019 und 2020 für die Mieter konnte durch unseren Dienstleister nicht rechtzeitig vor dem Jahresabschluss erstellt werden. Dies wird sich aber nicht wesentlich auf die künftigen Ergebnisse auswirken.

Der laufende Aufwand für Zinsen und Abschreibungen für die Gründerhallen konnte durch die laufenden Mieteinnahmen gedeckt werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft:

Die Nachfrage nach Mietflächen ist weiterhin gegeben, wenn auch aktuell durch die Corona-Krise bedingt temporär schwächer. Das Gründerzentrum Haus der Wirtschaft konnte in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und neuer Firmenstandorte, insbesondere im Solpark leisten. Durch den steten Wechsel im Haus der Wirtschaft gelingt es immer wieder, auch kleinen Unternehmen den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Die angebotenen Gründerhallen sind eine gute Ergänzung für produzierende Betriebe. Durch die Insolvenz einer der Mieter in den Gründerhallen ist es auch in 2020 noch zu zusätzlichen Kosten und verminderten Mieteinnahmen gekommen, allerdings ist dieses Hallensegment inzwischen erfolgreich an ein Start-Up vermietet. Ein weiterer Mieter einer der Gründerhallen hatte 2020 gekündigt, seit dem 01.03.2021 gibt es auch hierfür einen Nachmieter.

Bei einer grundsätzlich guten Auslastung und weiterhin stattfindenden Weiterbildungsangeboten sind auch in den kommenden Jahren die zur Kostendeckung erforderlichen Einnahmen zu erwarten. Allerdings bedeutet die Corona-Krise gerade für die Vermietung von Seminarräumen eine gewisse Zäsur, deren mittel- und langfristigen Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Der Coworking Space kann sich in der Zukunft nachhaltig positiv auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken, insbesondere dann, wenn die Auswirkungen der Pandemie auf Office-Präsenz und Präsenzveranstaltungen überwunden sind. Zum einen durch Mieteinnahmen, zum anderen durch interessante Kontakte und Veranstaltungen für Unternehmensgründer, die dort stattfinden können.

Es wird auch für das Jahr 2021 aufgrund der Unwägbarkeiten durch die Corona-Krise mit einem negativen Ergebnis gerechnet. In den Monaten Januar bis April 2021 sind bereits starke Einnahmeeinbrüche bei den Seminarraumvermietungen zu verzeichnen, die voraussichtlich bis in den Spätsommer 2021 anhalten werden. Die Liquidität kann durch einen Kassenkredit des Hauptgesellschafters Stadt Schwäbisch Hall gewährleistet werden.

Eine wichtige Aufgabe wird es weiterhin sein, das Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen und Seminaren für Unternehmen auszubauen und zu verbessern. Dies geschieht vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit der IHK und anderen Weiterbildungsträgern. Der enge Kontakt zu den Unternehmen der Verpackungsindustrie ermöglicht, weiterhin auch Schulungen für die Mitgliedsunternehmen von Packaging Valley Germany e.V. anzubieten. Mussten bis jetzt so gut wie keine Werbe- und Akquise-Aktivitäten unternommen werden, um die Seminarräume und auch die Büroräume zu vermieten, so muss sich dies in Zukunft ändern. Geeignete Werbemaßnahmen können wesentlich dazu beitragen, den wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Seminarraumvermietung sicherzustellen.

Durch die Geschäftsstelle des Vereins Packaging Valley Germany e.V. (PV), die im Haus der Wirtschaft eingerichtet wurde, ergibt sich ein Schwerpunkt in der Betreuung von Unternehmen aus diesem Bereich. Der Verein erstattet die Kosten für die Mitarbeiterinnen und die Bürokosten. Durch die Unterstützung des Vereins ergeben sich zukünftig wieder Schulungsangebote und damit weitere Vermietungsmöglichkeiten für die Seminarräume. Durch Packaging Valley Messeauftritte in Nürnberg, Düsseldorf und Frankfurt oder auch weiteren Events zur Gewinnung von Hochschulabsolventen aus dem In- und Ausland werden nicht nur die Verpackungsmaschinenbauer, sondern auch Schwäbisch Hall und die Region Heilbronn – Franken weltweit noch bekannter. Im Jahr 2020 hat Packaging Valley Germany e. V. eine Fusion mit dem Verein Packaging Excellence Region Stuttgart (PEC) e. V. vollzogen. Name des Vereins und Sitz der Geschäftsstelle sind geblieben, der Vereinssitz ist jetzt jedoch in Waiblingen. Dort befindet sich eine weitere Geschäftsstelle. Das beim TZ angestellte Personal von Packaging Valley ist erhalten geblieben.

Eines der wesentlichen Ziele für die Zukunft ist es, dass das Technologiezentrum Schwäbisch Hall auch technologisch die Nase vorne hat. Zum Beispiel durch eine moderne und leistungsfähige IT, eine moderne Infrastruktur, eine innovative und zeitgemäße Ausstattung der Seminarräume mit technischem Equipment oder auch eine eigene Energieversorgung über regenerative Energien und Ladesäulen für Fahrräder und PKW. Hierfür sollen Konzepte erstellt und Finanzierungsmöglichkeiten geschaffen werden.

In 2020 wurde die IT im Technologiezentrum aktualisiert, teilweise ausgetauscht und zweckmäßig ergänzt. Im Jahr 2021 werden das Corporate Design und die Homepage www.tz-hall.de aktualisiert und es ist geplant, auf den Social-Media-Kanälen aktiv zu werden, um das TZ in der Region und darüber hinaus bekannter zu machen. Entsprechende Ansätze sind in den Wirtschaftsplan aufgenommen.

Chancen und Risiken:

Das Jahr 2021 ist wie 2020 geprägt von der Corona-Krise, deren weiterer Verlauf sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht seriös absehen lässt. Bis voraussichtlich Ende Juni 2021 werden nahezu die kompletten Mieteinnahmen der Vermietung von Seminarräumen weggefallen, im weiteren Jahresverlauf 2021 nur in abgeschwächter Form zum Ertrag des TZ beitragen. Ein potenzielles Risiko durch die Corona-Krise ist zudem, dass Mieter aufgrund der allgemein schlechteren wirtschaftlichen Situation in Zahlungsschwierigkeiten kommen oder aber Kosteneinsparungen vornehmen müssen, mit der Gefahr diese Mieter in größerem Umfang zu verlieren. Die Corona-Pandemie hat eine starke Entwicklung in Richtung Homeoffice mit sich gebracht. Dies könnte gerade Mieter kleinerer Büroräume dazu bringen, auf ein eigenes Büro zu verzichten und ganz ins Homeoffice zu wechseln.

Durch den Bau der zwei eigenen Existenzgründerhallen in den Jahren 2011 und 2013 trägt die Gesellschaft das Risiko für die anfallenden Zins- und Tilgungsleistungen. Bei den angemieteten Gründerhallen besteht die Verpflichtung durch längerfristige Mietverträge, die Miete an die GWG zu erbringen. Auch hier liegt das Risiko eines zeitweiligen Leerstandes bei der Gesellschaft. Die Mieten aus dem Haus der Wirtschaft, insbesondere die Einnahmen aus Seminarraumvermietungen, bilden einen Schwerpunkt der Einnahmen. Durch die Vielzahl der Mieter ist dort allerdings das Risiko eines größeren Mietausfalls gering, abgesehen von den oben beschriebenen Risiken durch die Corona-Krise.

Bei den eigenen Gründerhallen ist für Anfang 2022 ein Mieterwechsel von einem Mieter zu erwarten, der aktuell drei der sechs Hallensegmente gemietet hat. Zu einem definierten Zeitpunkt gleich für drei Hallensegmente neue Mieter zu finden stellt eine Herausforderung dar und macht es erforderlich, sich rechtzeitig auf die Suche von Nachmietern zu machen.

Die Chance durch die eigenen Gebäude liegt darin, dass nach Tilgung der Darlehen auch künftig Mittel für die Aufgaben der Gesellschaft zu Verfügung stehen.

Der Coworking Space im Seminarhaus bietet sehr große Chancen, das TZ wieder sehr viel stärker als eine Institution zu positionieren, die gemeinsam mit Partnern nachhaltig zu der Entwicklung einer Start-up-Kultur in und um Schwäbisch Hall beiträgt. Das Risiko ist überschaubar und liegt darin, dass es nicht gelingt die Arbeitsplätze im Coworking Space in einem Umfang zu vermieten, dass eine Kostendeckung gewährleistet ist. Die allgemeine Entwicklung hin zu mehr Homeoffice stellt eine Chance für den Coworking Space dar, da nicht jeder zuhause die Gegebenheiten für ein konzentriertes Arbeiten im Homeoffice hat. Auch Pendler, Praktikanten und Gäste von Unternehmen mit längerem Aufenthalt gehören zur potenziellen Zielgruppe des Coworking Space.

Es ist ein starker Trend zu erkennen, dass sich Technologiezentren in ganz Deutschland allgemein und in Baden-Württemberg im speziellen immer mehr zu echten Innovations- und Gründerzentren hin entwickeln. Ältere Gebäude werden modernisiert oder hochmoderne Gebäude gebaut, Angebote werden geschaffen, personelle Ressourcen werden zur Verfügung gestellt und das Thema Start-up wird gezielt adressiert und bespielt. Das TZ in Schwäbisch Hall hat sich im Laufe seiner Geschichte immer mehr darauf beschränkt Vermieter zu sein. Beratung von Unternehmensgründer wurde an die IHK, die Handwerkskammer oder an RKW ausgelagert. Veranstaltungen haben nur noch wenige stattgefunden, in der letzten Zeit lediglich im Kontext mit dem Coworking Space.

Ziel sollte es sein, dass das TZ in und rund um Schwäbisch Hall als eine Drehscheibe für Innovation und Unternehmensgründung bekannt wird und diesen Ruf mit entsprechenden Angeboten untermauert. Durch die Tatsache, dass die IHK ihre Standortpräsenz in Schwäbisch Hall auflöst und nur noch temporär vor Ort sein wird, ergeben sich neue Chancen für das TZ, sich in Sachen aktive Unterstützung von Unternehmensgründungen neu zu positionieren. Durch den massiven und beschleunigten Technologiewandel gibt es genügend Themenfelder, die vom TZ gemeinsam mit Netzwerkpartnern bespielt werden können. Auch im Bereich der Start-up-Förderung können gemeinsam mit bereits vorhandenen und neuen Partnern interessante Angebote geschaffen werden, sodass Schwäbisch Hall auf mittlere- und lange Sicht als eine der bedeutendsten Städte für Unternehmensgründung im ländlichen Raum bekannt wird.

Schlussbemerkung

Die Personalkosten des TZ sind anteilig durch Erstattung des Vereins Packaging Valley Germany e. V., des Vereins Hohenlohe Plus e. V. und bis Ende Juli 2021 durch Fördergelder des Projekts REGIMA abgedeckt.

Die Gesellschaft verfügt zum Jahresende 2020 über ein Eigenkapital von 577.883,21 €, davon entfallen 123.600 € auf gezeichnetes Kapital der Gesellschafter.

Durch die gegebenen Voraussetzungen ist die Gesellschaft bei Bedarf in der Lage, auf kurzfristige Einnahmeausfälle zu reagieren. Die letztjährige Geschäftsentwicklung hat aber auch gezeigt, dass die vorhandene Finanzausstattung bei starken Einbrüchen wichtiger Ertragsbringer langfristig unter Druck kommen kann und Handlungsbedarf entsteht. Aus diesem Grund werden neue Konzepte zur Verbreiterung des Geschäftsmodells des TZ entwickelt.

Schwäbisch Hall, den 12.04.2021

Martin Buchwitz

Klaus Lindenmeyer